



Initiierung extensiver Bodennutzung zum Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt und deren Evaluierung

Antje Lorenz, 18.11.2022



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION

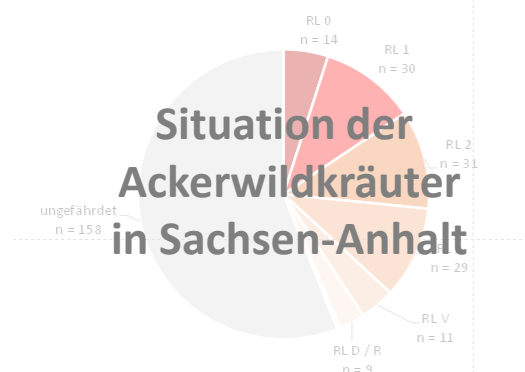
ELER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums

**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE.**

www.europa.sachsen-anhalt.de





Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur extensiven Bodennutzung

3. Schonend ackern für die Vielfalt: Was kann die Landwirtschaft für den Erhalt von Ackerwildkräutern tun?	13
Bewirtschaftungsprinzipien für den Ackerwildkrautschutz	13
Umsetzung von Lichtäckern, Lichtstreifen oder Drilllücken	13
(Teil-)Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und auf mechanische Beikrautregulierung an Ackerrändern	14
Wendende Bodenbearbeitung	15
Anbau ackerwildkräuterfreundlicher Fruchtfolgen	15
Reduzierte Düngung	17
Verzögerter Stoppelumbruch und hoher Ernteschritt	17
Verzicht auf Fäulnis	17
Zulassen von Fäulnis	17
Keine Durchführung von Maßnahmen zur „Feldrandhygiene“	18
Ackerwildkrautschutz über Agrarförderung, Kompensationsmaßnahmen	19
Einrichtung und Bewirtschaftung von Extensiväckern oder produktionsintegrierte Kompensation (PIK)	19
Extensivierungsprogramme über AUKM	20
Schutzgebiete für den Ackerwildkrautschutz	21
Wiederansiedlung regional ausgestorbener Arten auf Ackerflächen mit extensiver Bodennutzung	22
Biodiversitätsberatung zum Ackerwildkrautschutz	22



Lichttäcker, Lichtstreifen oder Drilllücken



Verzicht auf den Einsatz von PSM und mechanische Beikrautregulierung



Foto: Antje Lorenz

Wendende Bodenbearbeitung



Anbau ackerwildkrautfreundlicher Kulturen

Wintergetreide wie Weizen...



Foto: Pixabay

... und Roggen



Foto: Antje Lorenz

Alte Getreidesorten



Foto: Erwin Schmidt

Weniger geeignet

Hackfrüchte, Untersaaten, Zwischenfrüchte



Foto: Antje Lorenz

Blühflächen, -streifen



Foto: Thomas Stahl

Reduzierte Düngung



Verzögerter Stoppelumbruch



Verzicht auf Kalkung bei Vorkommen des Lämmersalats



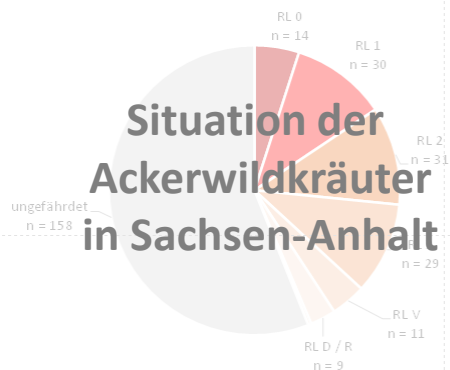
Foto: Antje Lorenz

Foto: Antje Lorenz

Verzicht auf Maßnahmen zur sogen. „Feldrandhygiene“



Situation der Ackerwildkräuter in Sachsen-Anhalt



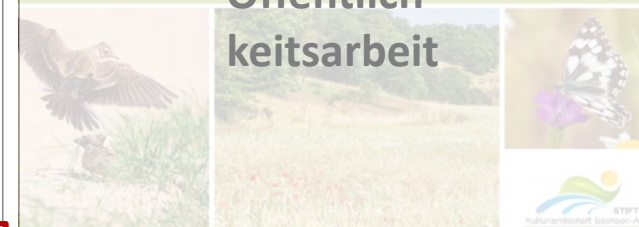
Erarbeitung eines Flächenkatasters zu Potenzial- flächen



Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt

Leitfaden für die landwirtschaftliche Praxis

Öffentlich- keitsarbeit



3. Schonend ackern für die Vielfalt: Was kann die Landwirtschaft für den Erhalt von Ackerwildkräutern tun?	13
Bewirtschaftungsprinzipien für den Ackerwildkrautschutz	13
Umsetzung von Lichtäckern, Lichtstreifen oder Drilllücken	13
(Teil-)Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und auf mechanische Beikrautregulierung an Ackerrändern	14
Wendende Bodenbearbeitung	15
Anbau ackerwildkräuterfreundlicher Fruchtfolgen	15
Reduzierte Düngung	17
Verzögerter Stoppelumbruch und hoher Ernteschritt	17
Verzicht auf Fäulnis	17
Zulassen von Fäulnis	17
Keine Durchführung von Maßnahmen zur Feldrandhygiene	18
Ackerwildkrautschutz über Agrarförderung, Kompensationsmaßnahmen	19
Einrichtung und Bewirtschaftung von Extensiväckern oder produktionsintegrierte Kompensation (PIK)	19
Extensivierungsprogramme über AUKM	20
Schutzgebiete für den Ackerwildkrautschutz	21
Wiederansiedlung regional ausgestorbener Arten auf Ackerflächen mit extensiver Bodennutzung	22
Biodiversitätsberatung zum Ackerwildkrautschutz	22

Beratung von Landwirtschafts- betrieben



Umfrage zu Förder- und Finanzierungs- instrumenten



Initiierung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen mit der Landwirtschaft



Aufbau einer Samenbank seltener Ackerwildkräuter



Wiederansiedlung regional ausgestorbener Ackerwildkräuter





**55 Betriebe beraten
11 Ackerflächen mit Maßnahmen für Ackerwildkrautschutz**

Förder- und Finanzierungsinstrumente

**Einrichtung von Extensiväckern über
Produktionsintegrierte Kompensation (PIK)**

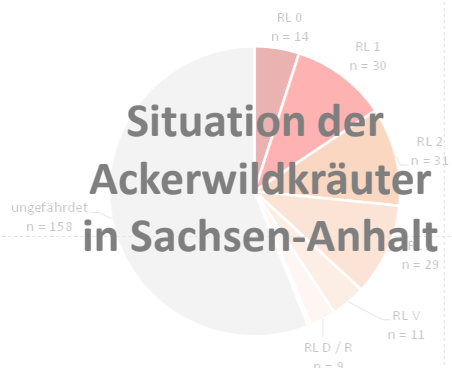
**Zukünftig geplante AUKM zum Ackerwildkrautschutz
im Niederländischen Modellprojekt**

Einrichtung von Schonstreifen

Ökolandbau

Ökologische Vorrangflächen (GAP 2014 bis 2022)

Ecoschemes (GAP ab 2023)



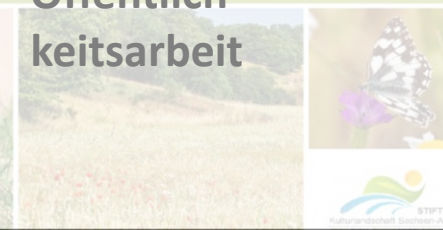
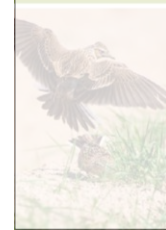
Erarbeitung eines Flächenkatasters zu Potenzialflächen



Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt

Leitfaden für die landwirtschaftliche Praxis

Öffentlichkeitsarbeit



3. Schonend ackern für die Vielfalt: Was kann die Landwirtschaft für den Erhalt von Ackerwildkräutern tun?	13
Bewirtschaftungsprinzipien für den Ackerwildkrautschutz	13
Umsetzung von Lichtäckern, Lichtstreifen oder Drilllücken	13
(Teil-)Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und auf mechanische Beikrautregulierung an Ackerrändern	14
Wendende Bodenbearbeitung	15
Anbau ackerwildkräuterfreundlicher Kulturen	15
Reduzierte Düngung	17
Verzögerter Stoppelumbruch und hoher Ernteschritt	17
Verzicht auf Fäulnis	17
Zulassen von Fäulnis	17
Keine Durchführung von Maßnahmen zur „Feldrandhygiene“	18
Ackerwildkrautschutz über Agrarförderung, Kompensationsmaßnahmen	19
Einrichtung und Bewirtschaftung von Extensiväckern oder produktionsintegrierte Kompensation (PIK)	19
Extensivierungsprogramme über AUKM	20
Schutzgebiete für den Ackerwildkrautschutz	21
Wiederansiedlung regional ausgestorbener Arten auf Ackerflächen mit extensiver Bodennutzung	22
Biodiversitätsberatung zum Ackerwildkrautschutz	22

Beratung von Landwirtschaftsbetrieben



Umfrage zu Förder- und Finanzierungsinstrumenten



Initiierung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen mit der Landwirtschaft



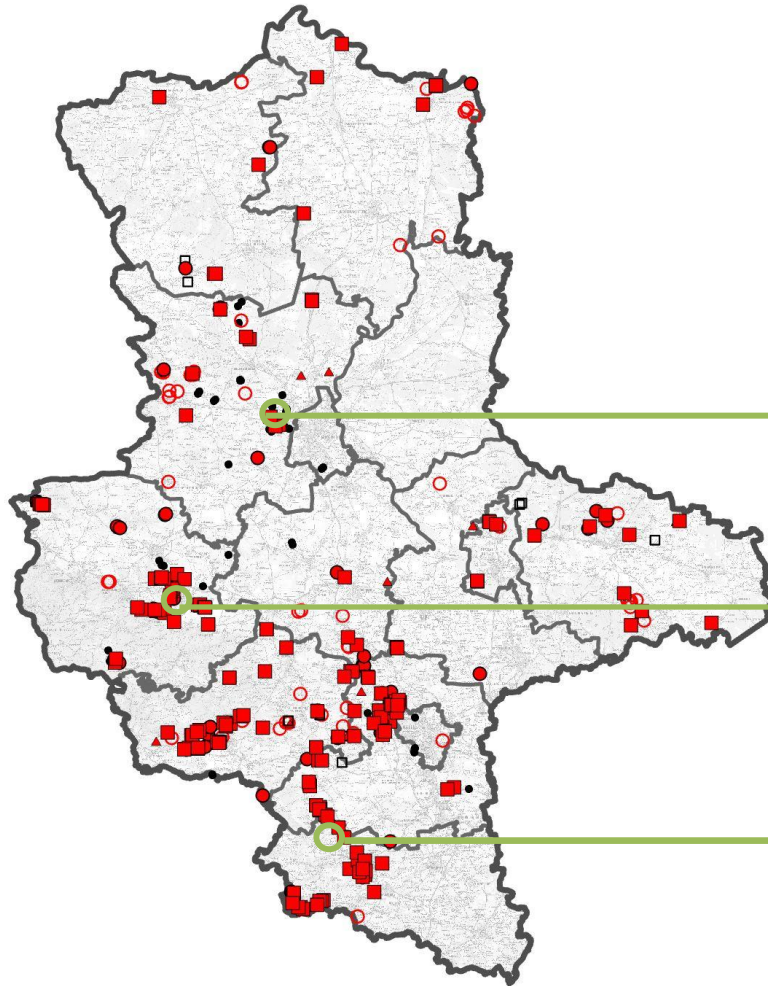
Aufbau einer Samenbank seltener Ackerwildkräuter



Wiederansiedlung regional ausgestorbener Ackerwildkräuter



Extensiväcker der Stiftung Kulturlandschaft ST



Irxleben (Landkreis Börde)

2 Schutzäcker seit 2019, 7,6 ha

Harslebener Berge (Landkreis Harz),

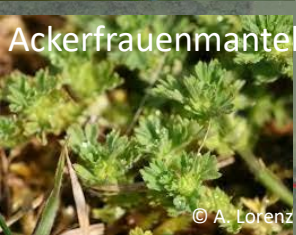
1 Schutzacker seit 2022, ges. 18 ha,
3 ha seit 2022 in extensiver Bewirt-
schaftung

Karsdorf (Burgenlandkreis)

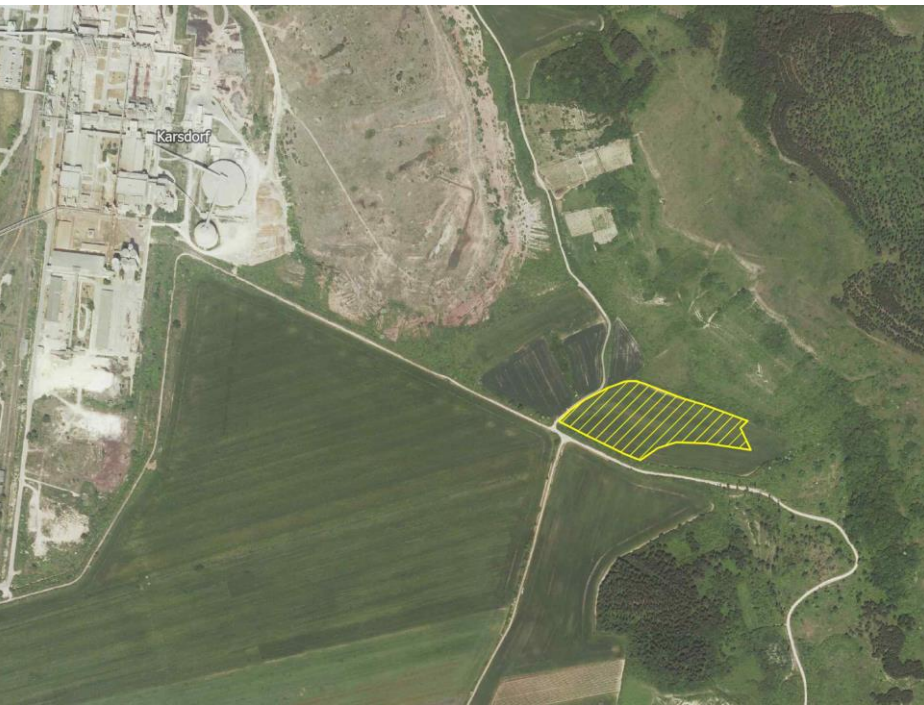
1 Schutzacker seit 2021, 2,3 ha

Arbeitsschritt	Finanzierung
Erstfassung des Arteninventars auf Ackerflächen und Bewertung des Potenzials für Extensivierungsmaßnahmen zum Ackerwildkrautschutz	ELER-Projekt (2019 – 2022)
Kontaktaufnahme zu Landwirtschaftsbetrieben und Erstberatung zu allen aktuell möglichen Finanzierungs- und Förderinstrumenten für Extensivierungsmaßnahmen im Acker	ELER-Projekt (2019 – 2022)
Beratung während der Phase der Umsetzung von freiwillig durchgeführten Extensivierungsmaßnahmen	ELER-Projekt (2019 – 2022)
Vorbereitung und Umsetzung von Extensivierungsmaßnahmen über Produktionsintegrierte Kompensation (PIK) im Rahmen von Ökokonten oder über direkte Kompensation	Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt über Kompensation

Extensivacker in der Hohen Börde (Wartberg)



Extensivacker am FFH-Gebiet „Trockenrasenhänge bei Karsdorf“



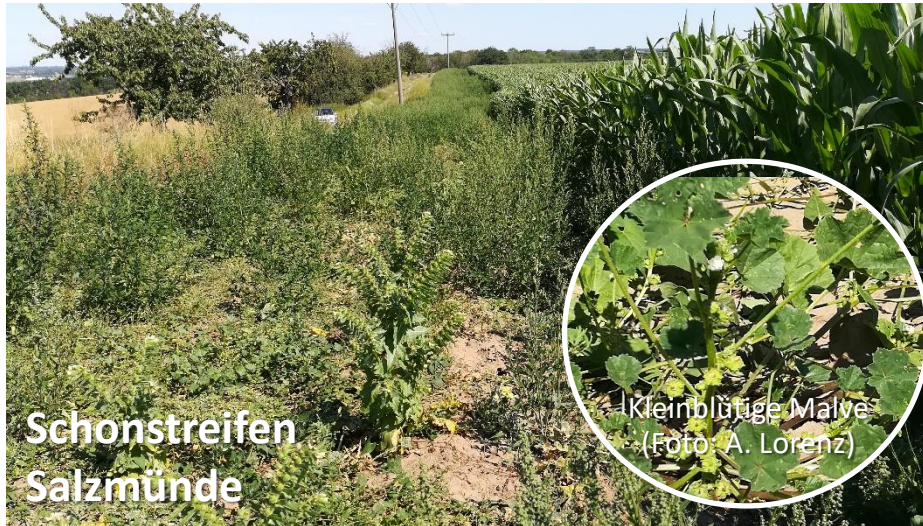
Venuskamm
(Foto: E Greiner)

Extensivacker im FFH-Gebiet „Harslebener Berge“

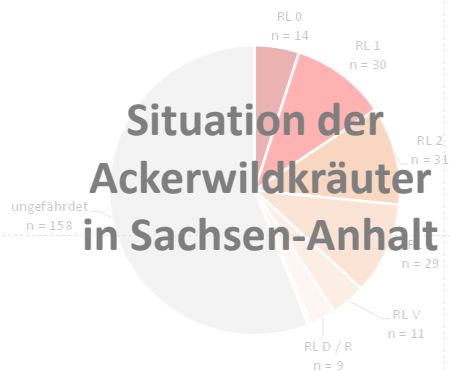


Gelber Günsel
(Foto: E. Greiner)

Schonstreifen und freiwillig umgesetzte Maßnahmen



Situation der Ackerwildkräuter in Sachsen-Anhalt



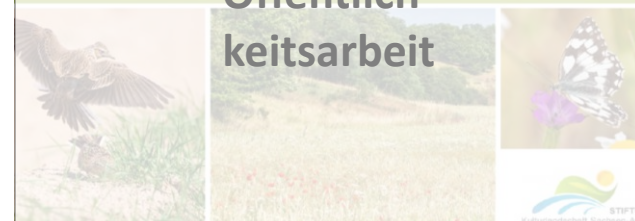
Erarbeitung eines Flächenkatasters zu Potenzial- flächen



Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt

Leitfaden für die landwirtschaftliche Praxis

Öffentlich- keitsarbeit



3. Schonend ackern für die Vielfalt: Was kann die Landwirtschaft für den Erhalt von Ackerwildkräutern tun?	13
Bewirtschaftungsprinzipien für den Ackerwildkrautschutz	13
Umsetzung von Lichtäckern, Lichtstreifen oder Drilllücken	13
(Teil-)Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und auf mechanische Beikrautregulierung an Ackerrändern	14
Wendende Bodenbearbeitung	15
Anbau ackerwildkräuterfreundlicher Fruchtfolgen	15
Reduzierte Düngung	17
Verzögerter Stoppelumbruch und hoher Ernteschritt	17
Verzicht auf Fäulnis	17
Zulassen von Fäulnis	17
Keine Durchführung von Maßnahmen zur „Feldrandhygiene“	18
Ackerwildkrautschutz über Agrarförderung, Kompensationsmaßnahmen	18
Einrichtung und Bewirtschaftung von Extensiväckern oder produktionsintegrierte Kompensation (PIK)	19
Extensivierungsprogramme über AUKM	20
Schutzgebiete für den Ackerwildkrautschutz	21
Wiederansiedlung regional ausgestorbener Arten auf Ackerflächen mit extensiver Bodennutzung	22
Biodiversitätsberatung zum Ackerwildkrautschutz	22

Beratung von Landwirtschafts- betrieben



Umfrage zu Förder- und Finanzierungs- instrumenten



Initiierung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen mit der Landwirtschaft



Aufbau einer Samenbank seltener Ackerwildkräuter



Wiederansiedlung regional ausgestorbener Ackerwildkräuter



Umfrage zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zum extensiven Ackerbau in Sachsen-Anhalt

Antje Lorenz, 18.11.2022



Bild von Andreas Breitling auf Pixabay



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION

ELER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums

**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE.**

www.europa.sachsen-anhalt.de



Ziele der Umfrage

- Ermittlung der Bereitschaft zur Umsetzung einer extensiven Bodennutzung für den Ackerwildkrautschutz
- Bevorzugte Finanzierungsart (z. B. AUKM, Kompensation / PIK)
- Höhe des finanziellen Ausgleichs
- Motivationen
- Schwierigkeiten

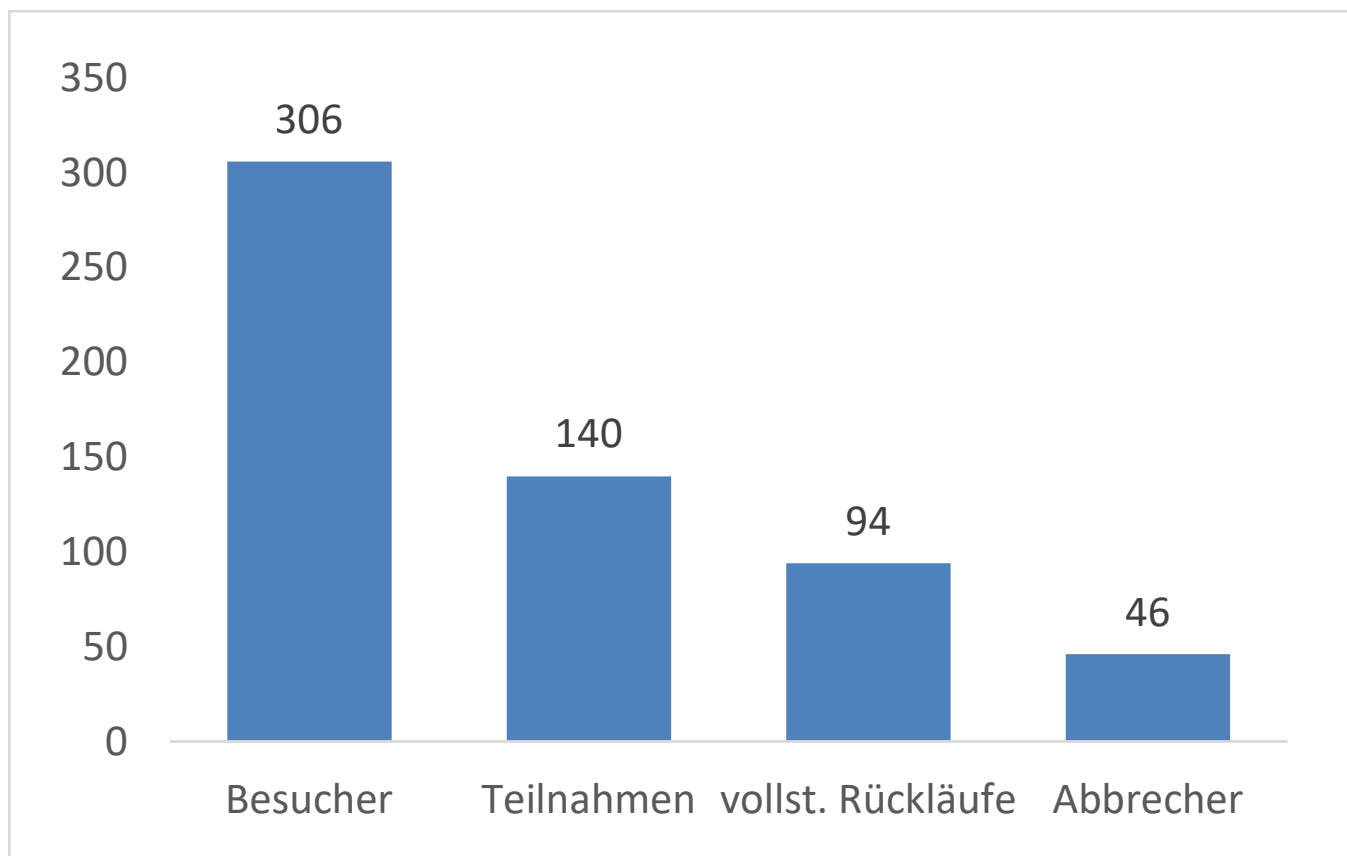
Die Umfrage soll helfen, die Ausgestaltung von Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sowie zukünftige Beratungsangebote zu verbessern.

Methoden der Umfrage

- Befragung mit dem Online-Tool „LamaPoll“
- Umfragezeitraum:
13. Juli bis 17. September 2022
- Anonym, ca. 10 – 12 min
- Bekanntmachung über
 - Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e. V. und deren Kreisverbände
 - Deutscher Bauernbund e. V.
 - AbL – Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V.
 - Verbund Ökohöfe e. V., Biohöfegemeinschaft Sachsen-Anhalt e. V. sowie den Agrarpolitischen Arbeitskreis Ökolandbau Sachsen-Anhalt
 - mit der Stiftung zusammenarbeitende Betriebe
 - Internetseite der Stiftung Kulturlandschaft
 - Untere Naturschutzbehörden (UNB), Ämter für Landwirtschaft und Flurneuordnung (ÄLFF), Biosphärenreservatsverwaltungen

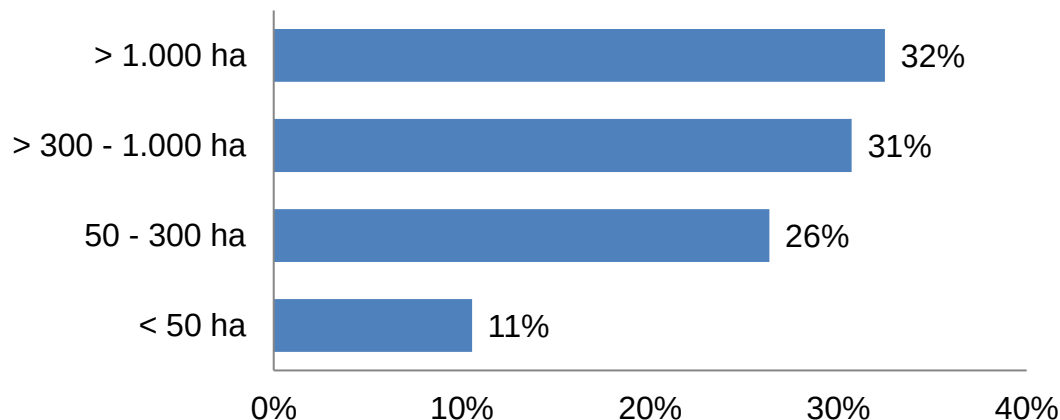
Ergebnisse – Überblick zu den Umfrageteilnehmenden

Anzahl der Teilnahmen

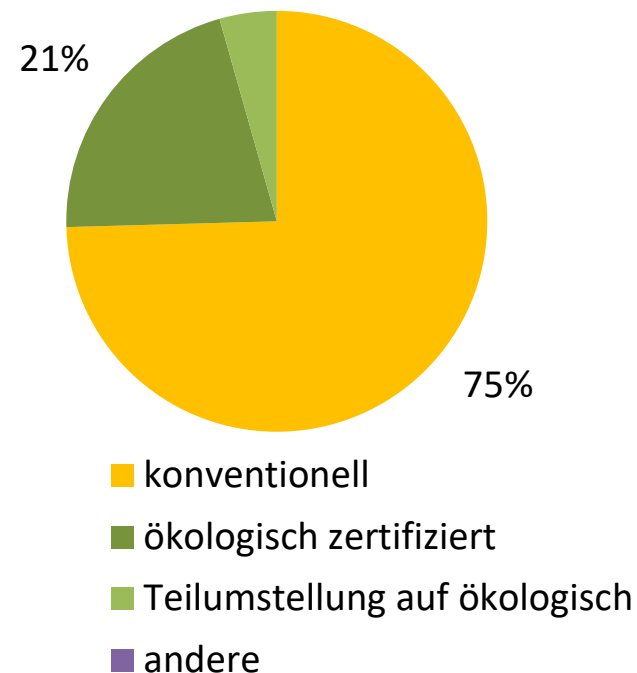


Ergebnisse – Überblick zu den Betrieben

Betriebsgrößen



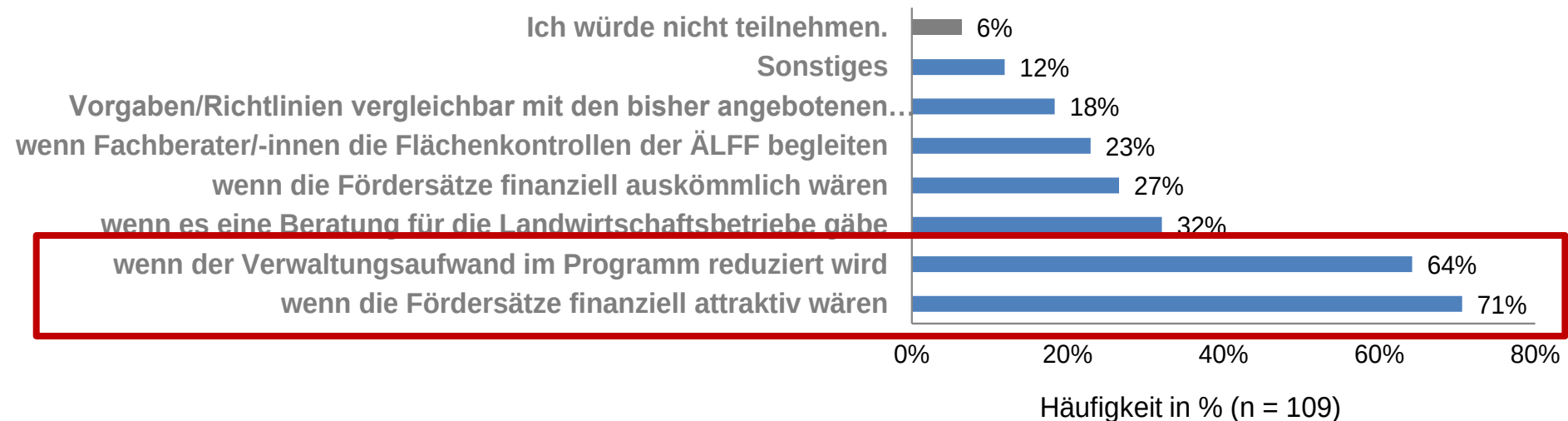
Bewirtschaftungsart



- ➡ Ackerbaubetriebe, gemischte Betriebe
- ➡ Es wurden ausschließlich Betriebe aus Sachsen-Anhalt befragt

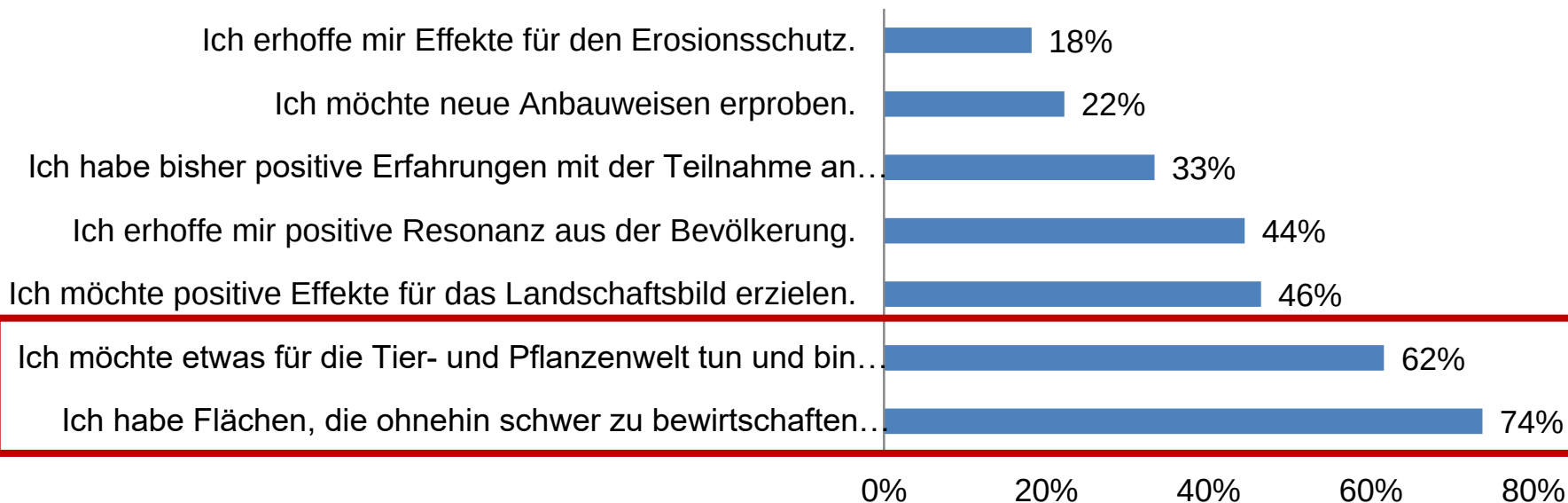
Ergebnisse – Zukünftig geplante **AUKM-Maßnahme** zum Ackerwildkrautschutz

Welche **Voraussetzungen** müssen erfüllt sein, damit Sie an einer AUKM zum Ackerwildkrautschutz teilnehmen würden?



Ergebnisse – Zukünftig geplante **AUKM-Maßnahme** zum Ackerwildkrautschutz

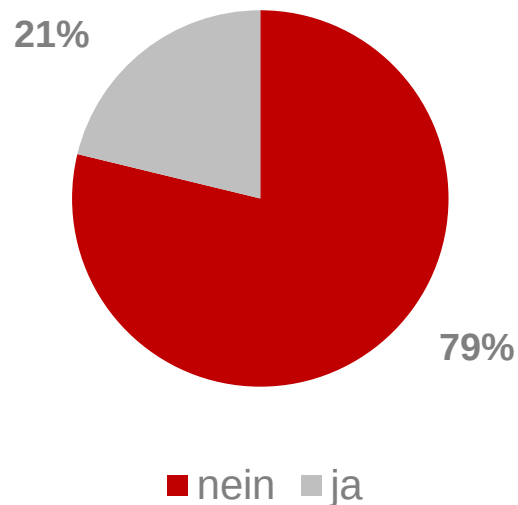
Mit welcher **Motivation** würden Sie an einer zukünftigen AUKM-Maßnahme teilnehmen?



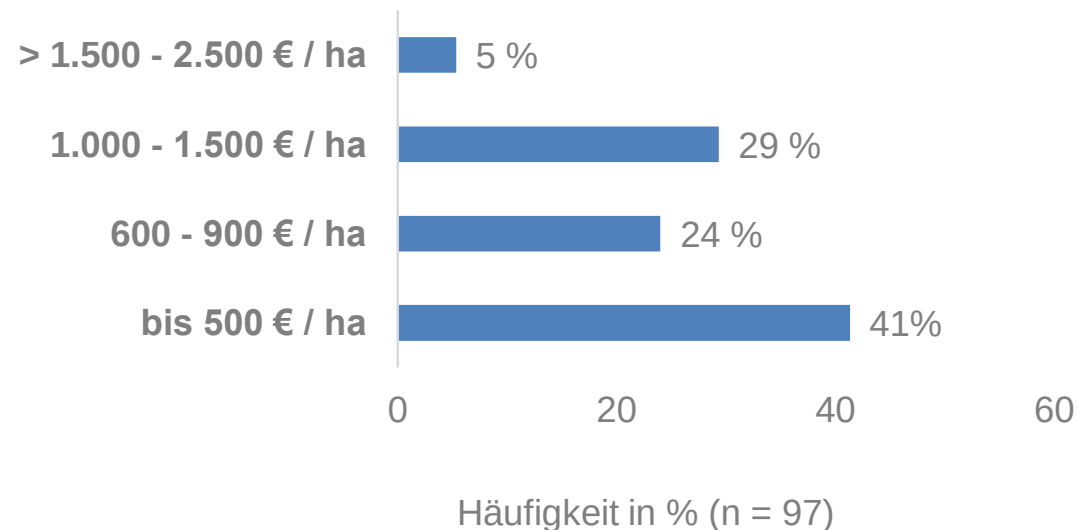
Häufigkeit in % (bezogen auf Anzahl der Teilnehmer: 99)

Ergebnisse – Zukünftig geplante **AUKM-Maßnahme** zum Ackerwildkrautschutz

Fänden Sie eine Kopplung an die **Bodenwertzahl** sinnvoll?

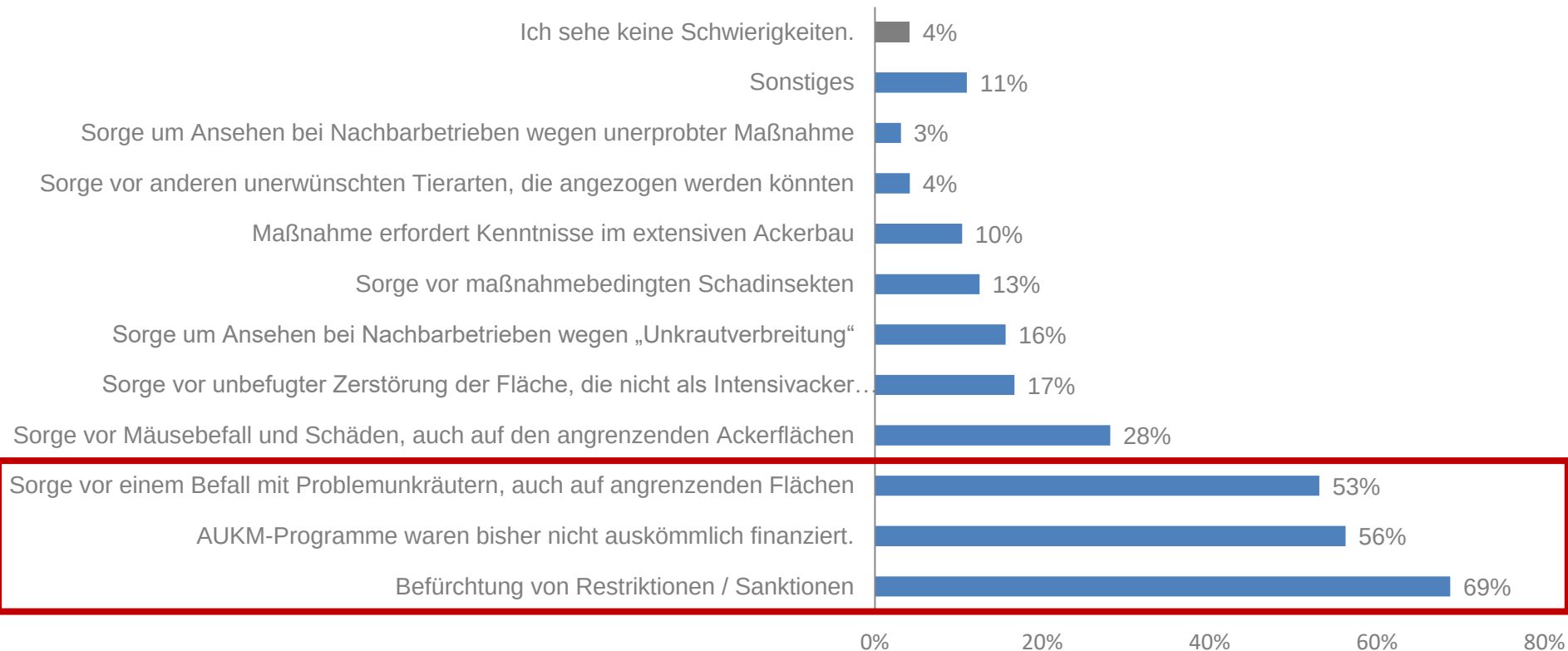


Wie hoch müsste der **Fördersatz** ausfallen, damit die entstehenden Kosten ausgeglichen sind und Sie an einer „AUKM Ackerwildkrautschutz“ teilnehmen würden?



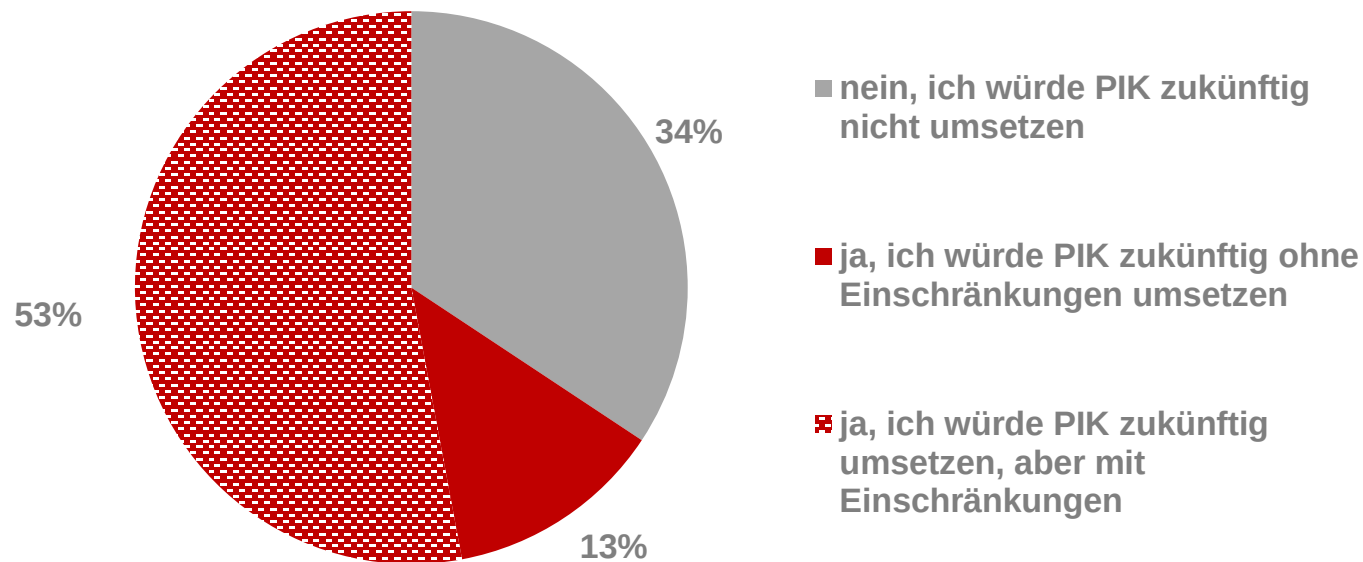
Ergebnisse – Zukünftig geplante **AUKM-Maßnahme** zum Ackerwildkrautschutz

Sofern Sie teilnehmen würden, welche **Schwierigkeiten** sehen Sie dennoch bei der Maßnahmenumsetzung?



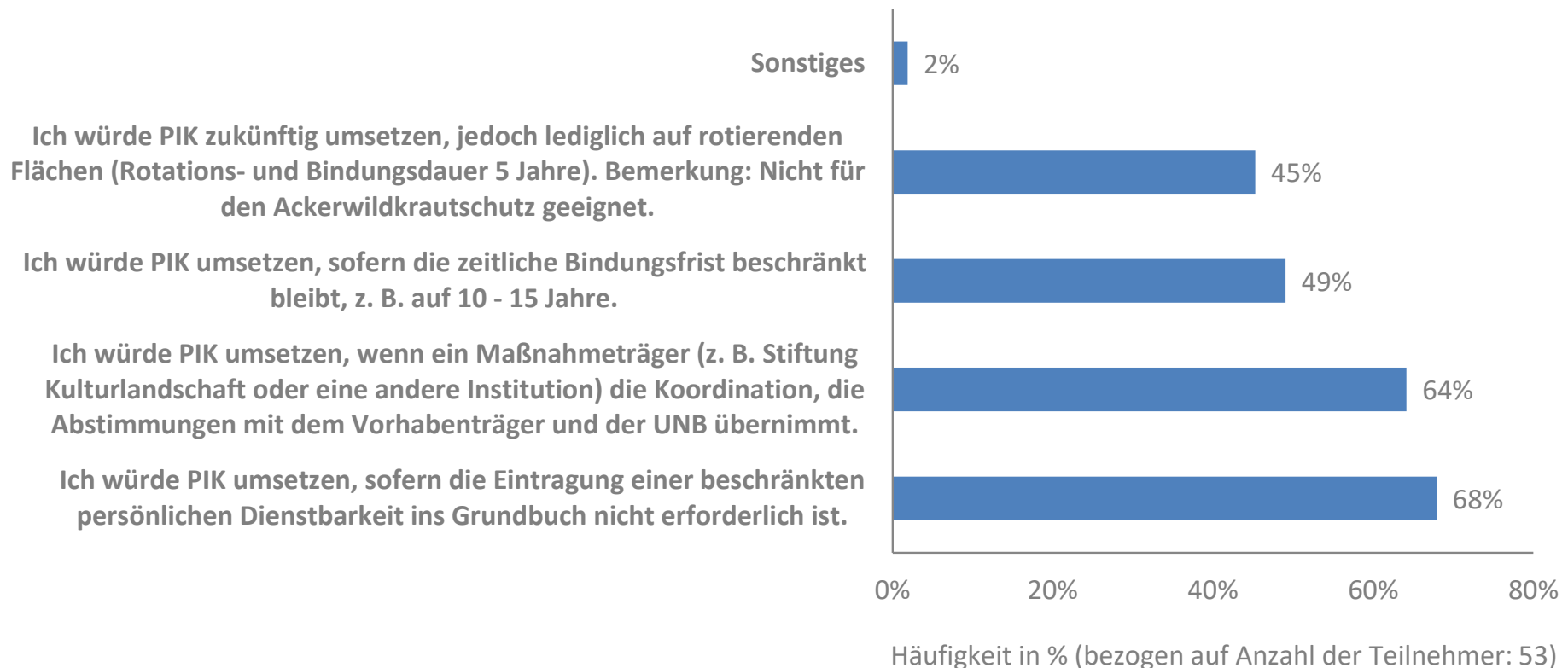
Ergebnisse – Einrichtung von **Extensiväckern** über **PIK**

Wären Sie grundsätzlich bereit, einen Extensivacker über **produktionsintegrierte Kompensation (PIK)** einzurichten?



Ergebnisse – Einrichtung von **Extensiväckern** über **PIK**

Mit welchen **Einschränkungen** wären Sie bereit, einen Extensivacker über **produktionsintegrierte Kompensation (PIK)** einzurichten?



Ergebnisse – Einrichtung von **Extensiväckern** über PIK

Wie hoch müsste aus Ihrer Sicht eine **Kompensationszahlung** sein, damit Sie bereit wären, diese umzusetzen?

BP > 75



0 10 20 30
Anzahl der Nennungen (n = 21)

BP < 35



0 10 20 30
Anzahl der Nennungen (n = 49)

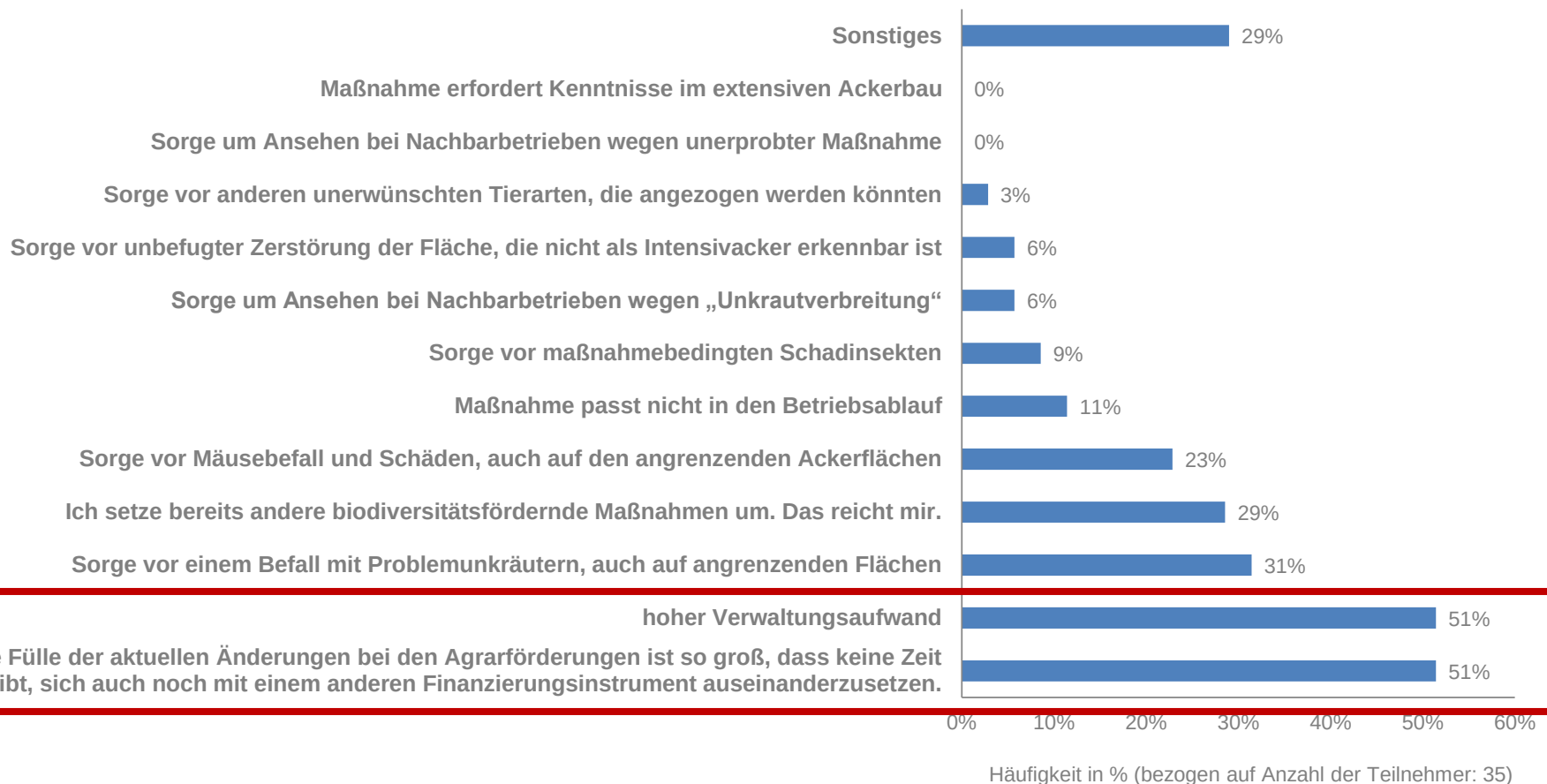
BP 35 - 75



0 10 20 30
Anzahl der Nennungen (n = 45)

Ergebnisse – Einrichtung von **Extensiväckern** über PIK

Sofern Sie sich die Einrichtung eines Extensivackers über PIK **NICHT** vorstellen können, welche **Bedenken** haben Sie?



Ergebnisse – Einrichtung von **Extensiväckern** über PIK

Sofern Sie sich die Einrichtung eines Extensivackers über PIK **NICHT** vorstellen können, welche **Bedenken** haben Sie?

„Pachtverträge laufen max. 6 - 12 Jahre.“

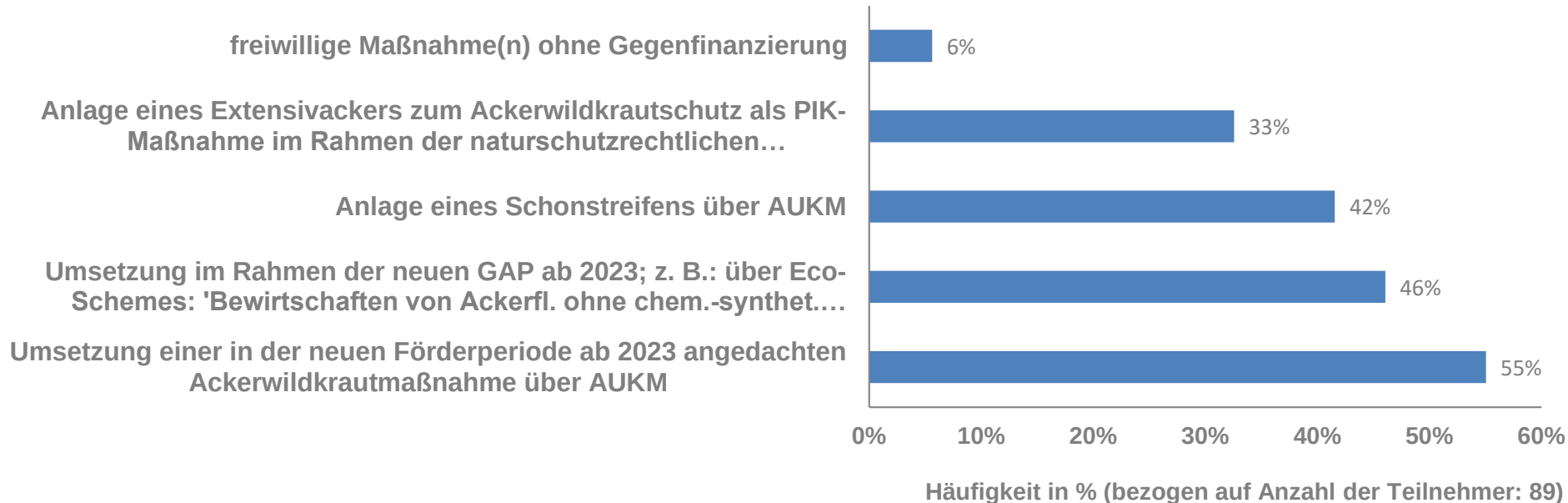
„Hoher Pachtflächenanteil (Fremdeigentum) setzt Interesse und Akzeptanz der Verpächter voraus.“

„Die Rahmenbedingungen der PIK schränken die Handlungsfreiheit zu sehr ein, weil der Verpflichtungszeitraum viel zu lang und an ein Flurstück gebunden ist.“

„Zu lange Bindung der Fläche. Ich finde es viel besser, wenn man die Ackerrandstreifen wechseln könnte. [...] Man darf die erhebliche Vermehrung von Ungräsern, nicht unterschätzen, die schützenswerte Ackerbegleitflora ist nicht sehr wuchsstark.“

Ergebnisse – Präferenzen zu Finanzierungsinstrumenten

Sofern Sie Maßnahmen zum Ackerwildkrautschutz umsetzen würden, **welche** der genannten **Instrumente** zur Umsetzung würden Sie **zukünftig bevorzugen**?



Ergebnisse – Ergänzende Anmerkungen Teilnehmender

„Zukünftig werden die Flächen nicht mehr zur eingeschränkten Produktion zur Verfügung stehen, denn wir sind mit der neuen GAP gezwungen 4 % stillzulegen. Dafür werden zukünftig diese Flächen genutzt!!!.“

„Eine Staffelung der Förderhöhen sollte Böden mit geringer BWZ besser ausstatten und nicht die guten Böden bevorzugen. Böden unter 30 BP haben kaum noch Anbauoptionen.“

„Wir würden deutlich mehr Maßnahmen anlegen bzw. umsetzen, wenn ähnliche Wirtschaftlichkeiten, wie mit erneuerbarer Energie und intensiven Ackerbau, erzielbar wären.“

„Im Grunde sind wir Landwirte zu allem bereit, nur darf keiner vergessen, dass wir von der Landwirtschaft leben. Wenn alles bezahlbar ist, oder man eine entsprechende Entschädigung bekommt, kann man über alles reden. [...] Es ist ja nicht so, dass wir im Geld schwimmen. Die letzten Jahre waren sehr hart aus finanzieller und verwaltungstechnischer Hinsicht [...].“

Fazit

Grundsätzlich

- generell eine **hohe Bereitschaft** zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen
- Betriebe suchen mehrheitlich neue Einkommensmöglichkeiten für **schwer zu bewirtschaftende Flächen bzw. Minderertragsflächen**: Win-Win-Situation für Landwirtschaft und Naturschutz möglich
- auskömmliche **Finanzierung** erforderlich
- eine Vielfalt an Finanzierungs- und Förderinstrumenten notwendig – um für **unterschiedliche betriebliche Rahmenbedingungen** das passende Instrument zu haben

Fazit

Zukünftig geplante AUKM zum Ackerwildkrautschutz

- Für den Erfolg einer zukünftig geplanten AUKM zum Ackerwildkrautschutz sind **attraktive Fördersätze** (ab 600 – 900 €) entscheidend. **Kopplung an den Bodenwert** mehrheitlich nicht für sinnvoll erachtet.
- Weitere Einschränkung zur Teilnahme bei der Mehrheit der Befragten: **Reduzierung des Verwaltungsaufwands** (ein erklärtes Ziel des NL-Projektes)

Fazit

PIK

- Eintragung einer **Dienstbarkeit** ins Grundbuch wurde mehrheitlich (ca. 70 %) **abgelehnt**
- Umsetzung nur mit **Maßnahmeträger** (64 %)
- ca. die Hälfte der Befragten hat Probleme mit der **langen Bindungsfrist** von 20 – 30 Jahren
- ca. 45 % würde / kann nur **rotierende Maßnahmen** umsetzen (z. B. für Zielstellung Feldvogelschutz), da vorrangig **Pachtflächen** zur Verfügung stehen
- **Kopplung** des finanziellen Ausgleichs an den **Bodenwert** erwünscht: Hierfür sehr große Spanne angegeben.



Alle Umfrageergebnisse in Kürze online abrufbar unter:
www.stiftung-kulturlandschaft-sachsen-anhalt.de!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!